

Der Flug des Phönix

Von Saphri

Kapitel 11: Friedliche Zeiten - Teil 1

Mira's Sicht :

Es ist schon morgen als ich aufwache. Erst nach ein paar Sekunden fällt mir wieder ein was vorgefallen war. Marco schläft, und hält mich noch immer im Arm. Vorsichtig befreie ich mich aus seinem Arm, ohne ihn zu wecken. Ich ziehe mich um und mache mich auf den Weg zur Kombüse.

Thatch: "Hey Mira!!"

Mira: "Hey."

Thatch: "Stimmt es? Du trittst uns endlich bei?"

Mira: "Was heißt hier endlich? So lange bin ich noch nicht an Bord. Aber ja, du hast recht gehört. Sag mal, weißt du was Marco Morgends gerne isst? Ich bin ihm noch was schuldig."

Thatch: "Sehe ich da einen roten Schimmer auf deinen Wangen?"

Thatch grinst mal wieder extrem unverschämt. Ein Tritt und er klebt an der Wand. Ich schüttele den Kopf und gehe weiter zur Kombüse.

Thatch: "Ich hätte die Klappen halten sollen."

Mira: "Ja, das hättest du."

Ich gehe um die Ecke und laufe weiter. Nicht lange später treffe ich auf Izou. Auch ihn stelle ich diese Frage, doch anders als Thatch reißt er keine blöden Sprüche, sondern fordert mich auf ihm zu folgen.

Izou: "Du magst Marco, nicht war? Er ist dir ans Herz gewachsen."

Mira: "Ja schon, er war der erste, der versucht hat mich zu verstehen. Und mich so akzeptiert wie ich bin."

Izou: "Er lässt nur selten jemanden so in seine Nähe. Er ist eher ein Einzelgänger. Ich kann mir allerdings gut vorstellen, dass er mit dir in einem Team arbeiten würde. Ihr ergänzt euch. Sowohl mit euren Kräften, als auch Zwischenmenschlich. Ach übrigens wir sind angekommen."

Mira: "Wo sind wir hier? Hier war ich noch nie"

Izou: "Wir sind nur 2 Minuten von den Kommandantenkajüten entfernt, sie liegen ein Deck über uns. Das hier ist sozusagen der Kommandanten Raum. Thatch backt manchmal für uns leckere Croissant. Marco liebt diese. Genauso wie guten Kaffee."

Izou reicht mir ein Tablett mit mit je zwei Tassen Kaffee, Teller, Croissant und weiteren Leckereien.

Mira: "Danke, ich bin dir was schuldig."

Izou: "Nicht doch. Ich bin froh das du endlich aufgetaut bist. Dein lächeln ist auch bei weitem schöner als deine eisige Miene. Allerdings... eine bitte hätte ich doch. Pass gut auf Marco auf. Er wirkt zwar stark und unberührbar, jedoch ist er auch nur ein Mensch."

Mira: "Versprochen."

Ich schaue Izou direkt in die Augen. Danach nicke ich ihm zu und gehe Richtung Kajüte. Auch an Thatch komm ich vorbei. Vielleicht habe ich vorhin übertrieben. Er ist immernoch ohne Bewusstsein. Naja, selber schuld. Als ich dir Tür öffne schläft Marco noch immer. Leise setze ich das Tablett ab und setze mich neben ihn. Er sieht so friedlich aus. Vorsichtig streiche ich ihm eine Haarsträhne aus dem Gesicht und streiche ihm sanft über die Wange.

Mira: "Marco? Wach auf."

Marco: "Hmm?"

Mira: "Wow, das ging erstaunlich gut."

Spätestens nach seinem vollkommen verpeilten Anblick konnte ich mir ein lachen nicht mehr verkneifen. Vorsichtig greife ich hinter mich und hole das Tablett hervor.

Marco: "Frühstück am Bett? Nicht schlecht."

Mira: "Ich bin dir ja auch was schuldig."

Marco: "Wie oft denn noch? Du bist mir nichts schuldig. Alles was ich getan habe und alles was ich machen werde, sind meine freien Entscheidungen."

Mira: "Ja, aber..."

Den Satz lässt er mich nicht mehr ausreden, denn seine Lippen liegen schon auf den meinen. Er schmeckt nach dem kürzlich getrunken Kaffee. Wir verlieren uns. Nach einer schier endlosen Zeit lösen wir den Kuss.

Marco: "Du bist mir nicht schuldig. Ich mache das, weil du mir wichtig bist. Also hör auf dagegen anzukämpfen."

Marco isst weiter und ich sitze mit Hochrotem Kopf auf der Bettkante. Ist das gerade wirklich geschehen? Stillschweigend vergeht das essen und Marco macht sich auf den weg ins Bad. Was soll ich jetzt bloß machen???